



# INNEWIRTSCHAFTLICHE HALLE (SAALE)

EINZELPREIS 15 PF. 15. JAHRG. NR. 71

HALLE (SAALE)

SONNTAG, DEN 12. MÄRZ 1944

## Das erbitterte Ringen im Süden der Ostfront Neuzeit schwere Abwehrkämpfe - 18 Geleitserlöser Opfer unserer U-Boote

Ks. Berlin, 11. März. Nachdem die sowjetische Truppenführung ihre Marschroute gegen die Ostfront mit einem gleichzeitigen Angriff an den verbleibenden Stellen von Jassow bis Arzow mit bester Durchführbarkeit eingeleitet hatte, ist von ihr im Laufe dieser Woche der Versuch unternommen worden, einige Einbruchstellen auszuweiten. Während die Sowjets bei früheren Unternehmungen sämtlich erst danach nachgedacht wurden, einen Frontstießen von größerer Ausdehnung in Bewegung zu bringen, um möglichst gut geeignete Stützen zu behaupten, schienen sie neuerdings auf schmalen Frontstößen harte Durchbrüche zu betreiben, wobei vor, um irgendein Detail erst einmal besetzen zu können. So gelang es ihnen vor einigen Tagen, in die Vorläufe von Tarnopol einzudringen und damit ihren Eisenfuß endlich nach Südwesten zu verlagern. Mittlerweile wurden die in die Stadt Tarnopol vordringenden eingeschlagenen Feindkräfte wieder hinausgeworfen.

Auch im Kampfbereich von Kirovograd und der Zvenigorodka hat der Feind wiederholt Versuche unternommen, die Front zu durchbrechen. Die Lage ist jedoch nicht so gut, wie bei den strategischen Beschlüssen notwendig erscheinen. Die Sowjets werden aber immer neue Anstrengungen im Süden zu tätigen, was die deutsche Verteidigung zu erheblichen Schwierigkeiten führen wird. Die Lage ist jedoch nicht so gut, wie bei den strategischen Beschlüssen notwendig erscheinen. Die Sowjets werden aber immer neue Anstrengungen im Süden zu tätigen, was die deutsche Verteidigung zu erheblichen Schwierigkeiten führen wird.

Die deutsche Truppenführung wäre jederzeit im Stande, die militärischen Operationen im Süden zu führen, doch die neue, von den Sowjets angewandte Taktik mit einem gefährlichen Risiko für den Feind verbunden wäre. Wahrscheinlich liegen jedoch im Interesse der Gesamtstrategie und bei der Bestätigung der Kriegsergebnisse auf Kampffeldern der ganz Europa Gründe genug vor, die den rein defensiven Charakter der von den deutschen Truppen geführten Kämpfe im Süden grundsätzlich einschließen lassen. Die entscheidende Wirtliche und die sich jetzt anbahnende Entwidlung der allernächsten Zukunft trägt deutlich alle Anzeichen einer Zufuhlenahme an sich.

ad. Der Wehrmachtbericht, der die Verstärkung von 16 Geleitserlösern meldet (im Februar wurden 15 Zerstörer und Sicherungsschiffe) als vermisst gemeldet, verweist genau auf die entzweienden Leistungen der Besatzungsmannschaften. Die angeführten Nebenarbeiten unserer U-Boote kann sich auf längere Sicht für die Gegner bedauerlich auswirken. Der Tatbestand, daß die Geleitserlöser und Sicherungsschiffe der feindlichen Konvois seit rund einem Jahr, besonders aber seit dem letzten September, hinweggezogen werden konnten, hätte England alle Vorteile der U-Boote verloren. Im Verlauf des Jahres 1943 wurden 88 Zerstörer und 42 andere Geleitsschiffe hauptsächlich im Atlantikbereich verloren. Es ist leichter als zum Februar 1943 noch mindestens 110 Zerstörer und 42 andere Geleitsschiffe zu beschaffen. An der ersten Hälfte von 1943 handelte es sich dabei fast ausschließlich noch um die hochwertigen, mit moderner Artillerie, Torpedowarnern, empfindlichen Maschinen und feinsten Besatzungen ausgerüsteten eigenen Zerstörer, später aber um andere, aus der Not geborene verbilligte Typen wie Korvetten, Freigattungen, umgebauten U-Bootern und ähnliche Konstruktionen.

Nur die unentbehrlichen Aufgaben, die den Kriegsschiffen der Anglo-Amerikaner gestellt sind, müssen die bisherigen Zerstöreransätze schon sehr bemerkbar geworden sein. Wenn wir davon ausgehen, daß der Kriegsende noch am nächsten Zeitpunkt - England und die USA zusammen nur etwa 250 Zerstörer beschaffen, so wird selbst unter Annahme einer hohen Zahl von Neubauten ohne weiteres ersichtlich, daß bei dem riesigen Bedarf an Zerstörern die Möglichkeit in dem allernächsten Kampfräumen des Pazifiks die Gegner in eine Klemme geraten wird, aus der sie sich nur retten können, indem sie für den Geleitverkehr vermehrt auftrifft. Die Korvette ist mit durchschnittlich etwa 900 Tonn. Gewicht als der Zerstörer, ist langsamer, geringer bewaffnet und robuster als dieser, da sie enthielt der empfindlichen Turbinen-Propellormotoren hat und ist der großen atlantischen See nicht fähig. In diesem Fall der Korvette mit etwa ein Drittel schneller gebaut werden können als ein Zerstörer und im Seetreiben verlässlicher sind, ist ein umfangreiches Bauprogramm aufgestellt, was die das allerdings geklärt wird, weil die

Wertungen in England und in den USA überliefert sind, zum Teil durch dringende Reparaturen. Auch die USA fabrizieren im Seetreiben einen neuen Konvoibegleiter, den sie selbst 'Zentaur' (Esca) (Geleitgehörner) nennen. Er ist etwas größer als die Korvette. Ein atlantischer Geleitgang hatte in neuerer Zeit oftmals mehr Sicherungsflottille als geteilte Zerstörer. Wenn auch die Zahl der Bewacher insofern vergrößert Einlagen der Luftabwehr und des Ausmaßes gewisser Einsatzpunkte wieder vermindert werden konnte, so reichen doch die heutigen Unterflottille mit der Bereitstellung so vieler Sicherungsschiffe ganz beträchtliche Kräfte in ein Seetreiben, das der Gegner schon als ausgebeutet betrachtet hätte, in dem Glauben, für eine Erweiterung des Barthes seiner Geleitflottille einer Unterflottille mehr zu beherrschen. Die Geleitflottille durch unsere U-Boote stellt die Anglo-Amerikaner wiederum vor ein Problem, wie es mit Anfang des II. Weltkrieges schon zu wiederholten Malen der Fall war.

## Reichswirtschaftsminister Junt: „Der Staat ist Herr des Geldes“

Macht und Verantwortungsbewußtsein Garanten der Kaufkraft

rd. Berlin, 11. März. Es gibt drei Sorten Geld, die sich jeder souveräne Staat selbst anschauen kann: 1. das Geld, das vom Silber, Gold oder sonst einer reinen Materie abhängt, 2. dasjenige, das von internationalen Beträgen und Kurven bestimmt wird und 3. das Geld, dessen Wert der Staat bestimmt. Die USA sind für die erste Sorte Geld, England für die zweite, Deutschland wählt die dritte Form, nämlich jene Geldpolitik, die man als funktionelle Stufe der modernen Geldwirtschaft bezeichnen kann. Nur ein Währungsamt kann einen solchen Schritt tun, wie nach dem Umbruch das nationalsozialistische Deutschland, als es die Reichsmark nicht nur aus Not sondern auch als Grundlage vom Golde löste und als Garant für die Zahlung der deutschen Wirtschaft an der äußeren Kapitalwirtschaft und ein sozialer Verantwortungsbewußtsein zu geben hatte.

Inwieweit ist ein ganzes System moderner Volkswirtschaften einseitig worden, dessen Ausgestaltung der Reichswirtschaftsminister und Reichspräsident Junt erheblichen Anteil hat. Schon die Zarische, das sind beide wirtschaftspolitischen Schicksalsschritte, die Junt nicht nur in sich selbst, sondern auch in der gedanklichen Klärung und für die Entfaltung seiner ethischen Grundsätze in der modernen Geldpolitik eingeleitet. Für dieses Streben hat Junt ein Programm, das er erneut den abstrakten Herrschaftsanspruch des Staates über Geld und Wirtschaft vertrat. Das Geld hat, nach seinen Worten, eine nationale, funktionelle und soziale Funktion. Es ist nicht nur, das die Macht des Staates den Wert des Geldes bestimmt. Mit einer

## Unversämte Forderung Washingtons an Island

Erpressungsversuch an der irischen Neutralität scharf zurückgewiesen

hw. Stockholm, 11. März. Die USA, die über sich mit dem Folgebewußtsein und England um die Welt gegen die kleinen Staaten arbeiten, haben zu einem neuen Schlag ausgeholt, dieses Mal gegen den irischen Freistaat. Am Freitag wurde plötzlich durch englische Quellen bekannt, die Vereinigten Staaten hätten die irische Regierung zur Schließung der deutschen und japanischen Konsulate und Komulate aufgefordert unter dem Vorwand, daß die militärische Tätigkeit der USA in der Nordatlantischen Region, die irische diplomatischen Vertretungen im Gebiet des Freistaates gefährdet würde. Dieser Vorstoß erfolgte, wie jetzt enthüllt wird, bereits am 21. Februar. England war nicht mit beteiligt, ließ aber erklären, daß es „in sich selbst“ betrafte.

Indessen dürfte dieser Erpressungsversuch mit einem Fiasko enden, denn den neuesten Nachrichten aus Dublin ist zu entnehmen, daß die irische Regierung bei der Regierung der Valera auf stärksten Widerstand gestoßen sind. Die irische Regierung hat das Verhalten der USA bereits abgelehnt. Es wird in der irischen Presse auf dem Gebiet Irlands auf dem Gebiet der großen Mehrheit des irischen Volkes beruht. Es ist daher völlig unmöglich, daß die Regierung der Valera ihre Haltung in dieser Hinsicht ändert. Der USA-Unterminister, Paul Goff, hat sich nach Entschlüsselung des Erpressungsversuches bekannt, der Freistaat habe das amerikanische Verhalten sofort abgelehnt, in der jetzt veröffentlichten irischen Note an Washington

Wenn ein Mensch stirbt in seinen jungen Jahren, so trauern wir um das Unvollendete, um das, was er noch sein, werden und tun konnte. Ein Soldat aber ist ein Kämpfer, der über sein eigenes Leben hinaus sich der Treue zu seinem Volke verpflichtet, der, wenn er fällt, vollendet. Denn wer stirbt vollendet, der der Rühmvollste, jener, der sein Leben nicht einsetzte um seines Selbst willen, sondern sich opferte für die Gemeinschaft? Darum haben wir seinen Tod nicht zu betrauern, sondern wir haben unser Herz ganz mit Dank zu ihm zu erfüllen, mit dem höchsten Dank, den wir als Menschen erfüllen, als deutsches Volk ihm geben können.

Der im Weltkrieg auf Oesel gefallene Dichter Walter Flex läßt seinen ihm auf dem Schlachtfeld vorangestorbenen Freund, den Leutnant Ernst Würche, sprechen: „Totenblut ist ein arger Totendünkel. Wollt ihr eure Toten zu Gespenstern machen oder wollt ihr uns Heimrecht geben? Es gibt kein Drittes für Herzen, in die Gottes Hand geschlossen. Macht uns nicht im Gedenken, das uns Heimrecht. Wir müssen gern zu jeder Stunde in euren Kreis

auf die Spitze getriebenen, erfreulichen Eindeutigkeit formuliert es der Reichswirtschaftsminister, der Schwärze nach wirtschaftlichen und sozialen Notwendigkeiten festgelegt, sein Schicksal nach Weisefarben und Gelbmetalldeckung ist erforderlich. Aus politischen Rollen wird die Kaufkraft bestimmt: dabei ist die Stabilität des U und S der Volkswirtschaft, und wiederum eine traffe Preispolitik voransetzt. Wer den Geldwert nicht schwächen lassen will, darf den Warenpreis nicht sich selbst überlassen.

Man muß die darauf abzielende Preis- und Geldpolitik des Reiches weitgehend als gegeben annehmen. Die Preise sind kraft nationalsozialistischer und sozialer Notwendigkeiten festgelegt, sein Schicksal nach Weisefarben und Gelbmetalldeckung ist erforderlich. Aus politischen Rollen wird die Kaufkraft bestimmt: dabei ist die Stabilität des U und S der Volkswirtschaft, und wiederum eine traffe Preispolitik voransetzt. Wer den Geldwert nicht schwächen lassen will, darf den Warenpreis nicht sich selbst überlassen.

Die deutsche Währungs- und Geldpolitik ist in Ordnung. Am freiesten Ende des Krieges werden es die Sparer sein, die lachen, wenn sie die in langen Kriegsjahren angefallene Heberkraft als Vermögensverlust in ihrer persönlichen Kaufkraft zurückverwandeln.

Die amerikanische Presse und mit ihr ein großer Teil der englischen ist außer sich über die Haltung der USA gegenüber den irischen Neutralität. Die irische Regierung hat das Verhalten der USA bereits abgelehnt. Es wird in der irischen Presse auf dem Gebiet Irlands auf dem Gebiet der großen Mehrheit des irischen Volkes beruht. Es ist daher völlig unmöglich, daß die Regierung der Valera ihre Haltung in dieser Hinsicht ändert.

Die amerikanische Presse und mit ihr ein großer Teil der englischen ist außer sich über die Haltung der USA gegenüber den irischen Neutralität. Die irische Regierung hat das Verhalten der USA bereits abgelehnt. Es wird in der irischen Presse auf dem Gebiet Irlands auf dem Gebiet der großen Mehrheit des irischen Volkes beruht. Es ist daher völlig unmöglich, daß die Regierung der Valera ihre Haltung in dieser Hinsicht ändert.

treten dürfen, ohne euer Lachen zu stören. Macht uns nicht ganz zu freischnellen ersten Schatten, laßt uns den leuchten Duft der Heiterkeit, der als Glanz und Schimmer über unserer Jugend lag! Gebt euren Toten Heimrecht, ihr Lebendigen, daß wir unter euch wohnen und weilen dürfen in dunklen und hellen Stunden. Weint uns nicht nach, daß jeder Freund sich scheuen muß, von uns zu reden! Macht, daß die Freunde ein Herz lassen, von uns zu plaudern und zu lachen! Gebt uns Heimrecht, wie wir's im Leben genossen haben!

Ja, Heimrecht wollen wir unseren Gefallenen geben! Heimrecht in uns dem Vater, dem Sohn, dem Bruder, dem Gatten, dem Verlobten, dem Freunde und Geliebten. Heimrecht jedem Soldaten in unserem weiten Volke! Das aber tun wir nicht durch Trauer, die unser Herz beengt und ihm keinen Raum läßt für dieses Große, sondern nur dadurch, daß wir es stark machen für den Helden, der in uns weiterleben soll, daß wir es weitermachen für die Idee, der er sich opferte und die größer ist als alles andere. Die Ueberlebenden sollen mehr sein als die Schatten ihrer Lieben“ mahnt Walter Flex. Ein Schatte erlischt, wenn ein aufrechter Mann zu Boden stürzt. Ihr sollt nicht Schatten sein, Blume sollt ihr sein, die über Gräbern blühen und Frucht tragen! Dann leben sie mit uns, wächst ihr Leben in unserem hinein, so daß die Kette zwischen Vergangenheit und Zukunft, in der wir ein Glied sind, nicht unterbrochen werden kann durch diesen frühen Tod. Ein Leben, das nach unseren Hoffnungen und Wünschen noch nicht abgeschlossen sein konnte, ist dann vollendet, weil seine höchste Aufgabe, das Opfer für die Künftigen, erfüllt hat.

Heldegedenken ist nicht Trauer. Heldegedenken ist jenes Tun, durch das wir uns innerlich gleichschalten denen, die für uns ihr Leben heldehaft dahingaben. Es ist Sammlung und Einklang, durch die wir uns stets neu beuwerden werden des Opfers so vieler Generationen, aus denen immer wieder eine Jugend auf dem Schlachtfeld verbleibt, wo sie den höchsten ethischen Auftrag in sich fühlt, dem deutschen Volke das Leben zu gewinnen. Ueber zwei Millionen deutsche Soldaten gingen 1914/18 mit diesem innersten Glauben an den Sinn ihres kämpferischen Sterbens in ihr Soldatengrab. Ihrer Geister Stimme stand immer wieder mahnend über unserem Volke. Sie war das Gewissen, das unser Schicksal gewendet hat und der Nation den Weg zum neuen Aufbruch wies. Diese Männer waren die Saat, aus der das erneuerte Volk wuchs, sie waren die Kraft zum großen Deutschland, in dem wir heute leben und für das wir heute im Endkampf stehen; sie bleiben der nie ruhende Herzschlag in der deutschen Seele. Durch Euch sind wir! Dieses Bewußtsein soll uns stark machen in den Stunden, wo der Schmerz um den Gefallenen uns in eine tote Welt einschließen will, die aber schmerzhaft die des Betrauert ist. Wir haben ja durch sein Opfer viel stärker als je eine Verpflichtung auferlegt bekommen, die, sein Leben mit dem unseren fortzuführen, damit das von ihm bestohene dem Blutstrom nicht verlorengelassen. Durch Euch dürfen wir leben, durch Euch müssen wir auch für Euch leben, wollen wir das Recht auf unser Dasein behalten. Darum können wir die Schmerzen allein keinen Raum lassen, er hält uns fern von unserer Aufgabe, und damit fern von Euch. Wenn auch die Zeit Euer lebendiges Bild in unserer Erinnerung verblasen lassen kann, die Früchte Eures Lebens können nicht vergessen werden und damit lebt ihr immer in denen fort, mit denen Euch Blut und Liebe verbunden.

Durch Euch sind wir! Ueber jedem Grab, das sich seit 1939 über einem deutschen Soldaten schloß, steht dasselbe Wort, und mit jedem Soldaten marschiert es aus der tiefen Seele seines Volkes, zugleich Anruf, Vermächtnis und Verpflichtung. Wir sind vorbereitet, das noch Opfer von uns gefordert werden, die schwer sind. Es wird aus so manchem Hause noch ein lieber Mensch hinausgegangen sein ohne Rückhalt. Aber er bleibt in uns und in unserem Volke. Aus dem Segen des Sieges und Friedens, den er uns erkämpft, leuchtet uns sein Leben weiter in der Dankbarkeit des großen vollendeten Reiches, das er mit sich. Denn keiner dieser Soldaten fällt, ohne daß er fortan weiterlebt in unserer Nation und in dem Blute des durch seine Opfer gewordenen und gesegneten Volkes. Jedes Gefallenen Name wird sich nicht in totem Stein und kaltem Erz eingegraben, sondern sein Andenken wird verewigt durch lebendige, warme Herzen, in denen es aufgehen, blühen und Frucht bringen kann. Jeder Gefallene ist das Kettenglied, das Generationen bindet, unvergängliche Wache in der Seele unseres Volkes. Er hat sich dargebracht der Gemeinschaft und ist aufgegangen in der Nation, die in Einmütigkeit und Kraft hinter dem Schwerte dieses Krieges steht, wie sie zuvor. Und wenn auch vielleicht in späteren Jahren der Lorbeer seines Schwermetalls einmal verblißt, uns bleibt immer: das ehrfurchtvolle und dankbare Bekenntnis der Nation zu ihm und allen, die für Deutschland opferten, damit es lebe.







AUS DER GAUSTADT

Berufungstag: Sonntag 18.30 Uhr im Sitzungssaal 5.19 Uhr. Abgang: Sonntag 19.23 Uhr. Wochentag: Montag 7.19 Uhr.

Feindflugblätter ablehnen

Der Reichsführer A. Reichsmünster des Amern, gibt eine Anordnung der Reichsregierung bekannt: Flugblätter oder sonstige Schriften, die der Feind absieht oder auf andere Weise in das Reichsgebiet gelangen läßt, sowie handverfertigte Schriften aller Art, die zur Beunruhigung oder zur Beeinträchtigung der Kriegsmoral verbreitet werden, sind als Feindflugblätter zu betrachten. Jeder, der solche Flugblätter oder Schriften in Besitz hat, ist verpflichtet, sie sofort zu vernichten. Wer sie nicht vernichtet, wird mit Gefängnis bestraft.

Wahlberechtigte sind verpflichtet, sich an den Wahltagen ein Wahlzettelbuch zu besorgen. Es enthält die Namen aller Wahlberechtigten der Wahlbezirk und die Namen aller Kandidaten. Jeder Wahlberechtigte ist verpflichtet, sich ein solches Buch zu besorgen. Wer dies nicht tut, wird mit Geldstrafe bestraft.

75. Geburtstag. Der Herrmann Otto Hoff, 75. Geburtstag. Am 12. März 1869 geboren in der Gaustadt. Ein langjähriger Mitarbeiter der Zeitung. Gestorben am 12. März 1944.

75. Geburtstag. Der Herrmann Otto Hoff, 75. Geburtstag. Am 12. März 1869 geboren in der Gaustadt. Ein langjähriger Mitarbeiter der Zeitung. Gestorben am 12. März 1944.

RINDENFOLIE

Reichsgesetz vom 8. März 1944 über die Verwendung von Rindenfolie. Diese Folie wird zur Herstellung von Schutzkleidung für Soldaten verwendet. Die Verwendung ist streng kontrolliert.

Familien-Anzeigen

Y E wurden geboren:
Johst-Dietrich, 10.3.44, 13. Kind.
Hilbert, 14.3.44, 15. Kind.
Volker, 7.3.44, 44. Kind.
Berbet, 7.3.44, 24. Kind.
Lutz-Jörg, 10.3.44, 44. Kind.
Hans-Joachim, 9.3.44, 44. Kind.
Lutz-Jörg, 10.3.44, 44. Kind.
Hans-Joachim, 9.3.44, 44. Kind.
Hans-Joachim, 9.3.44, 44. Kind.

Auf abgearbeiteten Straßen im fremden Land

Ein Hallenser fand die Ruhestätte seines Vaters auf dem Feldentodfriedhof in Mons

Hallerer finden sich die Ruhestätten ihrer Väter auf dem Feldentodfriedhof in Mons. Die Ruhestätten sind in einem Zustand der Vernachlässigung. Die Hallenser sind bemüht, die Ruhestätten ihrer Väter wieder in Ordnung zu bringen.

Eicherung des Gesichtsunterrichts

Die Kriegsergebnisse bringen es mit sich, daß ein großer Teil der Schüler und Schülerinnen die allgemeinen Schulunterrichtsleistungen nicht erlangen können. Die Unterrichtsverwaltung ist bemüht, die Bildung dieser Kinder zu gewährleisten.



In stillem Gedanken am Grab des Vaters

10 000 RM. Belohnung ausgesetzt

Am 4. März gegen 23.40 Uhr wurde die 33jährige Gertrud G. in einem Waldstück bei... Die Belohnung beträgt 10 000 RM. Die Polizei sucht nach der Täterin.

Stattendenenden Blumen eines nahen

So eines, liegt der schlafende Mann in einem Koffert in der Gruft. Die Blumen sind ein Zeichen der Liebe und des Gedenkens.

Wohlfühl-Diebstahl

Im Alter von 54 Jahren... Diebstahl von Geld und Schmuck. Die Polizei sucht nach dem Täter.

EHENITTLER

Wünschen Sie Neigungsworte mit oder ohne Verzeihen... Die Ehenittler sind bereit, ihre Dienste zu leisten.

Halle, Magdeburg, Hornburg.

Mein lieber unvergesslicher Lebenskamerad... Karl Marz, Steiger i. E. in 39. Lebensjahr.

Könnern, 10. März 1944.

Heute verschied nach langer Krankheit mein lieber... Friedrich Burghard, 37. Geburtstag am 12. März 1944.

Ehesuchende

Ein Herr, 40 J., angesehener, fr. v. St. ... Ein Herr, 40 J., angesehener, fr. v. St. ... Ein Herr, 40 J., angesehener, fr. v. St. ...

Halle, Lützen, Wuch.-Str. 27.

Mein lieber Vater... Karl Marz, Steiger i. E. in 39. Lebensjahr.

Halle (S.), Boelckestr. 37.

Am 10. März 1944 entschlief nach langer, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Schwiegervater.

Halle, Rosenstr. 7. II.

Wir erheben jetzt die Geweihten... Karl Marz, Steiger i. E. in 39. Lebensjahr.





